

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 2. Febr. Die Vink der Deputiertenkammer hat einstimmig beschlossen, den Minister des Auswärtigen, Baron de Dulaure bei der für morgen beabsichtigten Interpellation zu unterwerfen. Die Verammlung erklärte die Interpellation für inopportun und beschloß, eine Tagesordnung anzunehmen, in welcher dem besonderen Vertrauen zu dem Minister des Auswärtigen Ausdruck gegeben wird.

Petersburg, 2. Febr. Die 'Agence Russe' hebt gegenüber den Auslassungen des 'Memorial diplomatique' hervor, daß die englische Regierung in ihrer Antwort auf die Sperte keine besonderen Bedingungen stelle, sondern ebenso wie Rußland und die übrigen Mächte die vorgeschlagenen Unterhandlungen als ein Anzeichen dafür ansehe, daß die Sperte über die im October gemachten Propositionen hinausgehen und sich den Beschlüssen der Berliner Konferenz nähern wolle. Die Mächte würden zu prüfen haben, ob ein Compromiß möglich sei, welcher Griechenland zur Annahme empfinden werden könnte. Die Mächte hätten sich die ihren Vorkatheten gegebenen Instruktionen geneigentlich mitgeteilt. Wenn auch beträchtliche stiefliche Streitkräfte nach der Grenze geschickt worden seien, so ist doch zu hoffen, daß weder Griechenland noch die Türkei die Verantwortung für den Beginn der Feindschaften und den Abbruch der Verhandlungen der europäischen Mächte werde auf sich laden wollen.

Petersburg, 2. Febr. Die 'Agence Russe' glaubt, daß demnächst folgende finanzielle Maßnahmen getroffen werden würden: Das für den Handel und für Private bestehende Verbot, in Gold zahlbare Wechsel auszulassen, solle aufgehoben werden. Die Zuckerversteuerung solle nicht erhöht werden, aber die Art der Besteuerung solle abgeändert werden. Diese solle nicht mehr auf die Produktionsmittel der Fabriken, sondern auf die Fabrikate basirt werden. — Die Commission für die Entlastung der Arbeiter beendete. Dieselben werden gegenwärtig einer Revision unterzogen. Der Ertrag der Steuer wird auf 35 1/2 Mill. geschätzt.

Washington, 2. Febr. Die Staatsräthe der Vereinigten Staaten hat im Januar um 7,382,000 Dollars abgenommen. In der Staatskasse befanden sich Ende Januar 221,670,000 Dollars.

Der Fall von Geot-Tepe.

Daß die Nachricht von Stobels Erfolg in Rußland mit Jubel aufgenommen worden ist, kann durchaus keine Verwunderung erregen. Eine Niederlage, wie sie im vorigen Jahre bei Geot-Tepe erlitten war, mußte, wie sie einen Schattens auf die militärische Ehre warf, so auch Rußlands Stellung in Turkestan gefährden, indem sie den Namen brach, in welchem das 'unbesiegbare' Rußland bis dahin die Gemüther der verhängnisvollsten Mahomedaner hielt. Jetzt ist die Scharte ausgeglichen, und zwar ist dies durch Rußlands bewährtester General geschehen, nach Kampfen von äußerster Hartnäckigkeit. Die Tele-Turmen haben sich in ihrer besiegten Stellung mit ebensoviel Tapferkeit als Unlust geschlagen und auch in der Gefangenhaftigkeit, mit welcher sie einen kurzen Waffenstillstand gehalten, als ein durchaus respectabler Gegner gezeigt. Der Sturm hat erst dann Erfolg gehabt, als die Arbeiter der Sappeur bis hart an die Werke der Turkmeneise vorgezogen waren. Mit Einem Worte: Stobels hat einen Sieg erfochten, der einem Siege über einen wichtigsten Gegner wenig nachgeben dürfte. Je schwerer dieser Erfolg aber erungen war, desto notwendiger war es ihn auszusprechen und auch das hat der russische 'Marschall Vorwärts' nicht verkannt. 'Wie auf den letzten Hauch von Roth und Mann' ist der geschlagene Gegner gezeigt worden; unerwartete Verluste hat er erlitten, sein Heer ist zertrümmert und zerfallen.

Jetzt erhebt bei uns die solche Humanität ihre Stimme. Man bekennt die braven und tapferen Letzten, welche von den bösen Russen hingeschlachtet wurden. Dagegen ist dies zu sagen: wer die Letzten bündigt, der ist ein Vorkämpfer von Willkür, denn dieser Volkstamm ist überaus feindselig; Menschenraub ist sein Gewerbe und schrecklich ist das Schicksal der Unglücklichen, welche in seine Hände fallen. In manchem Menschenalter find mehr als zwanzigtausend Perser in den barten Frohn turkmenischer Herren zu Grunde gegangen und der Menschenfreund hat also keinen Grund über die Siege der Russen zu weinen.

Natürlich tritt jetzt auch wieder die bekannte kindliche Russenraub in Blüthe, in England, wo sie, wie wir gesehen haben, von der Regierung nicht geteilt wird, und bei uns. Viele Leute sehen Stobels schon in Mew und befördern ihn dann, mit den vortrefflichen Transportmitteln der Pflanzstoffe, folglich weiter nach Herat, an den Hinden, — denn im Kopf hat das keine Grenzen. Man soll Stobels allerdings schon bis Herat vorgezogen sein, d. h. die größere Hälfte des Weges nach Mew zurückgelegt haben, es ist aber sehr zweifelhaft, ob er den Auftrag hat, bis Mew selbst vorzugehen. Es wäre das eine Verwegen-

heit, da Nachschübe bis an den Murgob bis jetzt eine Unmöglichkeit sind, die Verpflegung ungeheure Schwierigkeiten machen muß und eine Niederlage zur Vernichtung führen kann. Ein Angriff auf Mew vom Westen her hat nur dann gute Chancen, wenn gleichzeitig vom Ostsee her durch die Wüste ein Vorstoß erfolgt, ein Unternehmen, das nicht ohne die sorgfältigsten Vorbereitungen möglich und auch dann noch höchst gefährlich ist. Bis jetzt aber verlautet von einer solchen Expedition nichts.

Sollte aber der verwegene Held auch wirklich bis zu dem vielgenannten Hauptort der Turkmene vordringen und ihm das Glück auch hier treu bleiben, so könnte es sich doch kaum um eine dauernde Besitzergreifung handeln und eine Bedrohung Afghanistan von Mew aus geht, wenn nicht für immer, so doch für lange Zeit, in das Gebiet der Hirngespinnne.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Febr. Wie bekannt, gehen die Wünsche der zu Annahmen verbundenen selbständigen Handwerker in Bezug auf die Abänderung der Gewerbeordnung oder vielmehr deren Ergänzung über das eben bekannt gewordene Antragsgesetz hinaus. Der Central-Vorstand des Verbandes selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender Deutschlands (Verbandes und Genossen) hat deshalb in einer Petition an das Abgeordnetenhaus die Einbringung eines Gesetzes wegen Errichtung von Gewerbestämmen verlangt. Die Errichtung von Gewerbestämmen wurde schon früher vielfach gefordert; die Regierung wies aber gesetzgeberische Schritte nach der Seite hin ab (s. Erlaß des Ministers Maybach vom 4. Januar 1879 an die Regierungen über das Antragsgesetz), weil über die zu verfolgenden Ziele unter den Beteiligten keine der größten Meinungsverschiedenheiten herrschten. Es ist nun die Frage, ob man nach Anbahnung der Regelung des Antragsgesetzes auch den Gewerbestämmen nahe treten will. Die Verträge der Berliner Annahmen mit einer solchen Institution ohne gesetzliche Grundlagen sind nicht günstig ausgefallen.

Officiell wird uns unter dem 2. Februar aus Berlin geschrieben:

Nach den stattgehabten allgemeinen Erörterungen über das Verhältnis des Staats zu den Gesellschaften der verstaatlichten Eisenbahnen ist beschlossen worden, die Eigenschaften und Gebäude dieser Eisenbahnen von der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer in gleicher Weise frei zu lassen, wie solches bei den Eisenbahnen und Gebäuden des Staats allgemein geschieht. Demgemäß hat der Finanzminister die Regierung unter Aufhebung der Verfügung vom 12. Juli 1880 angewiesen, die von den verstaatlichten Eisenbahnen bisher erhobene Grund- und Gebäudesteuer für die Zeit vom 1. April 1880 an in Abgang zu stellen bezw. die zum bereits geschlossenen Verträge zu erlassen. Da nach den wegen des Erwerbes der gedachten Eisenbahnen für den Staat ergehenden Gesetzen in Ansehung der Communalbesteuerung durch den Lebergang derselben auf den Staat keine Veränderung eintreten soll, so müssen die Grundsteuerrollen und die Gebäudesteuerrollen nach wie vor die Unterlagen enthalten, um die nach dem Fuße der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer ungelagten Communalsteuer weiter veranlagt zu können. In Betreff der Grundsteuerrollen wird dies nach dem über deren Anlegung und Fortschreibung bestehenden allgemeinen Vorschriften ohne weiteres stattfinden, da die bisher in der Kategorie A veranlagten Grundsteuerrollen lediglich in die Kategorie B überzuführen, in letzterer aber nur ihrem Grundsteuerwert nach zuweisen ist. Ein ähnlicher Nachweis ist aber auch in die Gebäudesteuerrollen hinsichtlich der bisher steuerpflichtigen Gebäude der mehr erwähnten Eisenbahnen aufzunehmen, dergestalt, daß zwar in Spalte 10 des Rollenübersichtes für die Gebäude bezw. in Spalte 9 des Rollenübersichtes für die Plätze Land als Grund der Steuerfreiheit der Besondere § 2 zu 1 eingetragen aber in Spalte 11 und 12 die Rolle der jährliche Nutzungswert und die Steuerwert angegeben werden. Außerdem ist auch, um keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, ob die bisher gegebene Besteuerung zu 4 Proc. oder zu 2 Proc. des Nutzungswertes erfolgt ist, der Steuerbetrag in Spalten 13 bezw. 14 und 15 nicht nur in Reichsmark, sondern auch in Gulden und Kreuzern der Provinzialländer hinsichtlich der Schätzungen, — der Provinzial-Landtag für die Mark Brandenburg wird sich hauptsächlich in der ersten Woche des März vernehmen.

Der permanente Ausschuss des Volkswirtschaftsraths setzte in seiner Mittwochs-Sitzung die Specialdiscussion über § 1 des Arbeiterausfallversicherungsgesetzes fort.

Nach mehreren geringen Veränderungen wurde nach Artikel 2 § 1 auf Antrag von Dr. Jansen (Sachsen) und v. Nathusius (Altbayern) folgendes Zusatz angenommen: 'Die bei der Landwirthschaft beschäftigten Arbeiter, soweit sie in Vorbereden nicht schon begriffen sind, unterliegen dem Gesetze ebenfalls, sofern sie dauernd oder wiederholt die Maschinen, welche nicht lediglich mit Menschenhand bewegt werden, bedient sind.' Ferner gelangte folgender, von Grafen

Sendel v. Donnermarkt beantragter Zusatz zur Annahme: 'Alle Eisenbahn- und Dampfmaschinenbetriebe, welche interessante Theile eines Betriebes oder nur für den einzelnen Betrieb besitzend und nicht für den öffentlichen Betrieb bestimmt sind, sollen unter die Bestimmungen dieses Gesetzes fallen.' Der § 1 wurde angenommen mit folgender von Kalle (Wiesbaden) beantragter Resolution: 'Der permanente Ausschuss des Volkswirtschaftsraths bittet die Staatsregierung in Ermüdung zu sehen, in wiefern für die unter § 1 des Gesetzes (§ 1 des Gesetzes) vom 7. Juni 1871 genannten Ausfallversicherung eine Erweiterung der Versicherungspflicht im Sinne des Versicherungsgesetzes betreffend die Beschäftigten in Bergwerken sich ereignenden Unfälle sich empfiehlt.' § 2 und 3 der Vorlage gelangen unbenändert zur Annahme, ebenso § 4, zu welchem folgende Resolution Kalle (Wiesbaden) angenommen wurde: 'Der permanente Ausschuss des Volkswirtschaftsraths spricht die Erweiterung der Versicherungspflicht im Sinne des Versicherungsgesetzes betreffend die Beschäftigten in Bergwerken vorgelegten Vorstellung durch den Bundesrath vorgelegt werden.' § 5 wurde mit folgender Resolution Kalle angenommen: 'Der permanente Ausschuss des Volkswirtschaftsraths ist für die Ansicht, daß in Concursen der Bestimmungen des § 5 der Titel VIII der Gewerbeordnung (Gesetz vom 12. April 1876 betreffend die Abänderung dieses Gesetzes) keine wesentlichen Änderungen erforderlich sind, daß jeder unter das Unfallgesetz fallenden Betrieb für die ersten vier Wochen der Arbeitsunfähigkeit durch Unfall, während welcher die Reichsversicherung keine Unterstüzung gewährt, die durch eine Hilfskasse in genügender Höhe gedeckt werde.'

* In dem Beschlusse des Abg. Ludwig Löwe ist eine weitestehende Forderung eingetretet, so daß derselbe schon in einigen Tagen das Bett wird verlassen können.

Halle, den 2. Februar.

Nach einer uns zugegangenen Mitteilung hat der Vorstand des hiesigen Universitäts-Lehrvereins unlängst die nachfolgenden, auch weitere Kreise interessirenden Bestimmungen getroffen:

- 1. Nicht in hiesiger Stadt und Umgebung wohnhafte wissenschaftlich gebildeten Männern, welche sich aus irgend einer Veranlassung, insbesondere zu wissenschaftlichen Zwecken oder ihrer Gesundheit halber, länger als drei Wochen (1. April 81 und 14.) in hiesiger Stadt oder Umgebung aufhalten, kann auf schriftlichen Vorlass eines ordentlichen Mitgliedes oder Abmonnens des Vereins der Besuch und die Benutzung der Lesezimmer durch einstimmigen Beschluß des Vorstandes gestattet werden.
2. Für diese Erlaubnis ist eine Gebühr von 4 Mark zu entrichten, wozu dem Besuchen der Bücher der Lesezimmer während dreier Monate von dem Tage der Eröffnung der Erlaubnis frei bleibt. Will er nach dem Ablauf dieser Zeit die Benutzung fortsetzen, so hat eine neue, ihn wiederum auf drei Monate zum Besuche der Lesezimmer berechnende Gebühr von 4 Mark zu entrichten.
3. Das Recht zur Benutzung von Büchern und Vorlesungen im Feinderrubende, sowie zur Einführung von Fremden wird durch eine solche Erlaubnis nicht begründet.

Das hiesige anlässlich des Leipziger Gedächtnis-Jubiläums gebildete Comité hat gestern Nachmittag in der 'Zule' seine Schlußsitzung abgehalten. Die Commissionen für die mehrfach erwähnte Stiftung, sind, wie wir vernehmen, nun als geschlossen erklärt worden und das Comité wird das Resultat der bisherigen Eingänge, einen Betrag von 1900 M., demnächst durch einen Delegierten dem Jubilär als Grundstock einer Gedächtnis-Stiftung überreichen lassen.

Neben den zahlreichen populären Vorträgen, welche sich meist mit Geschichte, Literatur und Kunst beschäftigen, dürfen wir unermesslichen Publikum nächst einmal weit tief in das Leben der Natur eingreifende in nächster Aussicht stellen. Am nächsten Montag und Mittwochs von 7 Uhr Abends, folgt aus Leipzig über Geschichte und Begebenheiten der Welt im Saale des 'Kronprinz' (weder) ein sehr gut der Natur eines außerordentlich lehrreichen Vortrages und tüchtigen Redners voruns; sein vor drei Jahren erdichtenes Werk 'die Kraft' machte durch seine umfassende Betrachtungsweise großes Aufsehen, und dieselbe kann ihn ein genügendes Beispiel unter uns veranlassen, noch weitere ähnliche Vorträge zu behandeln. Wir wir vernehmen haben die Vorstände verschiedener hiesiger Vereine ihre Unterstützung und Förderung zugesagt, und wir machen unsere Leser dringend auf das Unternehmen aufmerksam.

Die Handelskammer zu Hamburg hat soeben, wie wir hören, den Secretär unserer Handelskammer, Herrn Dr. A. C. Jürgens einmüthig zu ihrem Secretär erwählt. Herr Dr. Jürgens hat die Wahl angenommen und wird nach einer dreijährigen Thätigkeit hier am 1. Juli nach Hamburg übersiedeln.

Als der Generalversammlung des Thüringer Bezirksvereins des Reichs-Ingénieurvereins am 21. u. 22. in Hof anwesend waren, die Herren Dr. W. v. Soden, Dr. v. Soden, Professor Hof, Rath Dr. Braschold beizul. Einführung eines zweijährigen Wahlturnus wurde auf die nächste ordentliche Sitzung verwiesen. — Ebenso soll in derselben auch eine Commission gebildet werden, um eine 'Sammlung bemährter Vorrichtungen zu möglichster Verringerung der mit gewerblichen Betrieben verbundenen Gefahren' vorzunehmen zu helfen. — Ein Verzeichniß der von einem verstorbenen Vereinsmitglied hinterlassenen Bücher circulirt. — Der Kassenbericht wurde verlesen und die Herren H. v. Soden und Höfliche als Revision gewählt. Die Herren nehmen die Revision fort vor. — Der Schriftführer Herr Kober berichtet, daß der Antheil des Thüringer Bezirksvereins an dem vom Waldheim

X Vom alten Klosterleben in Preussland.

Bekanntlich wurden in Deutschland die ersten christlichen Gemeinden, Kirchen und Klöster um den Bodensee herum gegründet und zwar von Zöglingen, weil in der Schweiz und den Alpen sprachverwandte Kelten oder Gallier wohnten. Um die Gebirge und das Glaubensbekenntnis auch deutsch vorlegen zu können, schrieben sich diese Prediger unter den lateinischen Text eine wertliche deutsche Uebersetzung. Einige dieser Bücher haben sich erhalten und sind für uns als uralte Sprachdenkmäler von großem Werthe. In einem solchen Gebetsbuche fand man eine Schlussbemerkung, die so lange unerklärt blieb, bis sie ein des Keltenischen kundiger Gelehrter überließ. Diese irischen Mönche lebten von ihrer Arbeit (Ackerbau und Sandweber), und vertheilten von ihrem Erwerb an die Armen, erlarnen den Wapst nicht als Dierbern an u. i. v. Als Bonificius, ein Angliedige, die sprachverwandten Niederdeutschen besuchte und sich den Wapst verschaffte, daß sie denselben als Dierbern berechnen sollten, verfolgte und betrieb er die arbeitsamen, frommen Zöglinge als Heber, und die heimlichen Krotungen nehmen die Wehrung zum Vorwand, die freien Deutschen zu Unterthanen zu machen, wie Karl der Große nach dreißigjährigem Kriege die Sachsen. Nachkommen der Gewerker, der ihnen ungewohnten Hierarchie und Bureaucratie unterwarf. Seine ältesten Klöster verdrängten durch ihre Mönche und

Leinwäber Weberbau und Dichtwerk, denn schon im J. 670 gab es am Bodensee Klosterweiber, legte Kaiser Karl der Dicke Leinwäber im 'Königsstern' an, verbannte man später von der Insel Reichenan im Bodensee Neben nach dem Johannische im Rheingau. Das Kloster St. Gallen erbaute im Jahre 930 so viel Wein, daß die Fässer im freien Lageren u. Vornehme keinen Notzwein trinken wollten. In Weichenau und St. Gallen gab es im J. 840 schon botanische Gärten für Arzneipflanzen, und nicht minder lobend war die Zucht von Vögeln u. feimwilligen Schafen, weshalb dort theuer bezahlte Tuche verfertigt wurden. Weil die Bewohner der großen Klöster hätten nicht nur Landesprodukte, sondern auch Tuch, Weinwand, Leder, Hüte u. i. v. als Zehnten liefern mußten, so wurden die umfangreichen, industriellen Klöster Sitz der Industrie und Weberlagen für den Handel.

Außer Weinbau trieb man Viehzucht (bekanntlich eine deutsche Gründung) und benugte hierzu Werkzeu. Da Gerste damals Vere die, so entstand hieraus das Wort Bier. Das Malz hieß Braf, wozus die Franzosen das Wort brasser für Brauen machten. Im Norden nennt man das Bier Celz, wie es in England, Dänemark und Schweden heißt. Anfangs nahm man Gidenrinde, Kreuzbieren u. dergl. als Würze, seit den Wälder-Wanderungen erhielt man Hopfen, und die Klöster erbanden das Hopfen-Bier. Die Weizenkonstant, St. Gallen und andere desogen Darren für

je 100 Mark Malz, brauten für die Geistlichen hartees Vaterbier, für die Laien schwaches Conventbier. Sehr bald entlosten die Mönche der Arbeit, übertragen sie den Laienbrütern (Bürdingen) und kamen wegen ihrer Feindschaft in Verfall, was Bernhard v. Clairvaux bitter beklagt. Außer dem geistlichen Ocht oben sie Feigen und Kastanien, brauchten sie Geuzitz den fabelhaft theuren Pfeffer und Ingwer, genossen nur Schweins- und Ralbsbraten, Gänse, Fühner, Fasanen, Turkelstauden, Hirsch- und Wildschweinbraten. Dem, sagten sie, Gott hat diese Thiere nur für die Mönche geschaffen, damit, wenn deren Fleisch nicht zu Wätschfleisch umgewandelt, diese Thiere mit den Mönchen in den Himmel kommen. Der Rittersattel der Klöster lautete im Jahre 1000: Schlachtvieh, Seidenob, Wätschfleisch, Uerodgie, Bienen, Wätschfleisch, Viber, Fisch, Wildschwein, Vitz- und Rebbun, Fasan, Fäu, Taube, Schwein, Meien, Kott- und Gedäch, Vering, Wische, Welenen, Kastanien, Natteln. Die Zinspflichtigen leisteten Fanden, Schilber und Gänse-Geier, Fühner und Gänse, Meerschweinchen, Fischen, Schafe, Hiegen, Käse, Com, Bieres, Fisch, Wätschfleisch, Bier, Wein, Apfel, Nüsse, Knoblauch, Wachs, u. d. und Erzählung von Kälber verbrachte nur Fahren, seit täglich 23 Schilde, 2 Ladde, 50 Schilde, 200 Heringe, 300 Schilde und 25 Schülfern anderer Fische. Bei solcher Kost konnte man das Fassen entzermögen ertragen.

hat ein fruchtbares Bild, da die Verhältnisse aus den Produktions-
faktoren über sehr geringfügige Veränderungen in Folge der an-
haltenden Kälte nicht ohne Empirung blieben. Bei dieser Stim-
mung und steigender Tendenz vom Preis mit 3.80 M. pro Schock
auf 4.00 M. Bei genügenden Beständen und leidlichem Absatz hielt
sich an heutiger Woche Preis unverändert auf 3.80 M. pro Schock.
Debitpreis 4.20 M. pro Schock.

Getreide-Wärte.
Weizen: April-Mai 205.50 Mai-Juni 207.50
Roggen: April-Mai 190.50 Mai-Juni 193.25
Gerste: April-Mai 152.50 Mai-Juni 153.-
Rübsen: April-Mai 124.00 Mai-Juni 122.00
Spiritus loco 53.60. April-Mai 55.30

Getreide-Wärte.
Weizen: April-Mai 205.50 Mai-Juni 207.50
Roggen: April-Mai 190.50 Mai-Juni 193.25
Gerste: April-Mai 152.50 Mai-Juni 153.-
Rübsen: April-Mai 124.00 Mai-Juni 122.00
Spiritus loco 53.60. April-Mai 55.30

Nachrichten des Standesamts Halle vom 2. Februar.
Aufgebote: Der Tapicierer und Decorateur E. Fischer und
A. Rabe (Augs. 6 und a. d. Glauk. Straße 5). Der Schuh-
macher G. Trautmann und E. Müller (Tudel 18 und Bärgr. 8).
Der Steinmetz S. C. Hüblich und H. C. Rabe (Miersburg).

Geborene: Dem Laboratorien-Diener E. Berni und
S. Naumann (Schweitzerstr. 1 und am Kirchhof 6). Der Hand-
arbeiter A. Jäger und A. Berni (Sprengung des Schützling-
Wegs 4). Der Bahnh. A. Osterloh und A. Grünwald (Stein-
bergstr. 13). Der Handarb. B. Kusch und W. Raloff (Stein-
weg 38).

Geborene: Dem Handarb. W. Hagedorn ein S. (Schnitz-
straße 33A). Dem Handarb. W. Braun ein S. (Schnitzg. 7).
Dem Handarb. E. Wache ein S. (Augs. 2). Dem Kaufmann
E. Köhler eine T. (Vahnhöfstr. 10).

Geheiratete: Der Buchdrucker Friedrich Eckardt, 56 J. 8 M.
17 T., Herzberg (Brunnenpl. 9).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.
1. Hebr. Aufgebote: Der Handarb. A. F. Dorn und M. W.
Dorn (Giebigstr. 4).
Verlobte: Des Handarb. F. C. Thielemann S. 1 3/4 T.
Kopfkamm (Abd. 20). Des Schullehrers C. L. Schulze
T. 6 M. 1 T. Ungenztungsbild (Augs. 20).

Fremdenliste.
Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Febr.
Stadt Hamburg: Schiffbricht. Frank a. Haderburg: Ober-
lehrer Gorn a. Verdenburg: cand. theol. Gane a. H.-Renna:
Ingen. v. Grobert, Mannh. Sacchini a. Paris: Dr. med.
Williamson a. London: Major v. Britzsch a. Polen:
Rittergutsbes. v. Alvensleben a. Gatersleben: Fr. v. Woblenberg,
Major a. Hannover: Brauerei-Direct. Fode a. Koburg: Kauf-

leute: Bäckerlein, Kaufmann a. Dresden: Kaufmann, Seiber a.
Köln: Böttger, Bäcker a. Berlin: Kuhn a. Marburg: Mühl-
meier a. Barmen: Bormann, Heßler, Großer, Kränkel a. Frank-
furt: Schöper a. Berlin; Sütte a. Münster; Köder, Jäger a.
Schw. Gmünd; Weig a. Eisenberg; Albers a. Bremen.

Kronprinz: Rittermeister v. Krutinsky a. Gelle; Sr. Sec. Art.
Fischer v. Sverich a. Posen; Fab. v. Hoffmann a. Braunsch. Dr. phil.
Rübe a. Magdeburg; Walter Dittm. v. Gemolin u. Tochter a.
Hirschberg; Ritter, Bülow a. Mannheim; Capellmeister Greif a.
Münster; Rentier Sobelja a. Weing; Dr. Dollbauer a. Dresden;
Kaufleute: Wüster a. Eilen; Altings a. Münster; Waldhör a.
Zimmernstadt; Wandenburg a. Leipzig; Strauß a. Frankfurt a. M.
Waldh. G. Gleditsch; Witt. v. Lützow a. Giebichenstein.

Stadt Jülich: Kaufleute: Thomas a. Detmold; Fische a. Köln;
Stoep a. Auerbach; Streite a. Auroba; Nathusius, Halbert a.
Berlin; Gernisch a. Eisenberg; Storch a. Hamburg.

Goldener Engel: Rittergutsbes. Frhr. v. Stodmar a. Krefeld;
Fabr. Frhr. v. Sverich a. Posen; Rentier Köhner a. Frau a. Straß-
burg; Kaufleute: Peter a. Lauen; Winge a. Dresden; Simer a.
Bachau; Gernberg a. Weiz; Müller a. Lützenburg; Widmann a.
Berlin; Krause a. Mühlhausen; Unfried a. Barmen.

Goldene Angel: Baron v. Nieselmann Dr. jur. Bogtdländer
a. Berlin; Altführer Leonardt a. Dresden; Borchert Dr. Thiele
a. Potsdam; Kaufm. Richter a. Scharnberg; Rittergutsbes. Althoff
a. Posen; Kaufm. Quast, Kaufm. Rothfeld a. Prag; Kaufleute:
Schulmann a. Jülich; Steinberger, Wendel, Meerwein a. Berlin;
Buchholz a. Königsberg; Bettege a. Nordhausen; Reckeln, Wörner
a. Leipzig; Wandler a. Kreutzburg; Strauß a. Weener; Weener
a. Dresden; Walter a. Magdeburg.

Ruffischer Hof: Rent. Szent v. Weierhagen a. Bernburg;
Kaufm. Fr. Wöhr a. Frau a. Hamm i/W.; Ingen. Wille a.
Dresden; Bauhilfer Janßen a. Dirschau; stud. jur. Winter,
cand. med. Kuffa a. Göttingen; Privatier Frau Schulmann a.
Berlin; Kaufleute: Webermann a. Götting; Althaus a. Polen;
Schwabel a. München; Benede a. Nordhausen; Reiser a. Sams-
leben; Jacoby a. Bremen; Lange a. Magdeburg; Seider a. Elgers-
dorf; Stadt Berlin: Fabr. Zeine a. Köthen; Weich a. Lem-
burg; Schmiedgen a. Goslar; Landw. Weisepf. a. Memm-
leben; Direct. Söhl v. Waremuth a. Hamm. Ben Seyd a. Ham.,
Künstler: Dallan, Schoupin, Hochbaum a. Marocco; Kaufleute:
Kroß a. Dresden; Senebich a. Braunschweig; Wolf a. Berlin;
Kaufm. a. Gumburg; Lange a. Weisen.

Abtheilung des: Reichsrit. Köhne a. Altenbeken i. Westf.;
Dr. med. Böttcher a. Goldt i. S.; Landw. Köhner a. Nideck;
Frb. Dr. v. Frau a. Straßburg; Kaufleute: Kühner a. Braun-
schweig; Gernbold a. Bremen; Hebers a. Doblen.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.
Berlin, 3. Febr., 1 Uhr 50 Min.
Währungs-Werte.
4 1/2 % Preuß. Consol. Anleihe 106.50 4 % Preuß. Consol.
Anleihe 101.- Verahg.-Währtsche 115.30 Mainz-Ludwig-
bahn St. Act. pr. Ultimo 23.25 Oberhessische St. Act. pr.
pr. ultimo 198.75 Oeffentl. Franz-Staatsbahn pr. ultimo 180.50
Lombarden pr. ultimo 176.50 Oeffentl. Cred. Act. pr. ultimo
502.- Disconto Comm. 174.-
Leipzig: Inflatio.

Ein Laden
mit kleinem Zubehör, in lebhafter Ge-
gend, wird per sofort resp. 1. April
erz. zu mieten gesucht. Adressen
unter C. V. 74 bes. die Annoncen-
Expedition von Haasenstein &
Vogler in Halle a. S.

Werktstätten
mit Dampftriebwerk
kleine Fabrikanlagen, Schlofferien,
Eisen-, Holzbearbeitung etc., sind zu
vermieten. Adressen gibt Expedition
dieser Zeitung. 1088

Wohnungs-Gesuch.
Anmerkung: Suchen möglichst in
der Nähe der Bahn eine Wohnung im
Bereiche von ca. 250 Mark.
Offerten unter D. 178 in der Ex-
pedition d. Stg. niederzulegen.

Erste u. zweite Etage.
Im Grundst. Zwörth 11 möglichst
zusammen zu vermieten. 9 Zimmer,
Küche u. Zubehör, Wirthschaftsgeb. 700.
Näheres Leipzigerstr. 5, 11.
St. Etage mit Bett verm. Tudel 19, 1.

Eine größere Wohnung.
ist per 1. April an ruhige Leute zu
vermieten. gr. Zeilstraße 1.
1 Wohnung, 2 St., 2 R., Küche u.
Zub., zu verm. Lindenstraße 6, part. 1.
Wohnl. f. 88 u. 81 Tdr. verm. Wöhrstr. 5.

Kleine Wohnung
(35 Tdr.) nahe der Bahn zu vermieten.
Wo? jagt die Exped. d. Stg. 170
Die 2. Etage Buchenstr. 7, best.
aus 3 heizbaren Zimmern etc., ist sofort
zu vermieten. Näheres part.

Hägel-Vericherung.
Thätige Agenten
gegen jede Forderung gesucht.
Hamburg a. S. 2271 an Haasen-
stein & Vogler, Berlin.

Obersteiger
Für ein im Betriebe befindliches
Raumvermögen in der Nähe der
Stadt Halle a. S. wird ein
Obersteiger
— Offerten nimmt Rudolf
Mosse's Annoncen-Expedition in
Halle a. S. unter S. T. 8877 entgegen

Gesuch.
Ein tüchtiger Klempnergehülfe,
der in der Fertigkeit gründlich
Befähigt, wird dauernde Stellung.
Emil Karsch, H. Sandberg 13.

Lehrlings-Gesuch.
Ein tüchtiger Kranken-
schreiber, der sich in der
Nachricht übernehme, ist zu erlangen
bei Frau Schwarz, H. Klausstraße 5.
Tücht. Colporteurs gesucht. Westf. 56

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn anständiger Eltern, wel-
cher Lust hat, Buchbinderei zu werden,
sind in meiner Buchbinderei unter
sehr günstigen Bedingungen placir-
t werden. H. Schneider,
Buchbinderei, H. Ulrichstr. 6.

Einem Lehrling sucht
Rob. Winkler, Buchbinderei,
gr. Ulrichstr. 52.
Einem Lehrling sucht
Schwartz, 12. Waler Schuppe.
Einem Lehrling sucht Eltern
S. Groß, Thielestr. 11, Weidenplan 9.
Einem Schlofferlehrling sucht sofort
Aug. Schöppe, Wöhrstraße 1.
Für mein Colonial-, Tabak- und
Cigarren-Geschäft suche zu Eltern
einen jungen Mann unter günstigen
Bedingungen als Lehrling.
Halle a. S. August Fiedler.
Für einen Knaben, welcher die Schule
Dienstag verläßt, suche in einem stillen
Colonialwaaren-Geschäft eine Lehrlings-
Stelle. Julius Thomas,
Kaufmann in Miersburg.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher
mit den nöthigen Schulkenntnissen
versehen ist, findet Eltern d. S. in meiner
Colonial-, Delicatessen-, Wein- und
Cigarren-Handlung Stellung
als Lehrling.
Vater und Wohnort im Dömitz.
Louis Lehmann Nachf.,
(Fr. Paschlaw), Rammberg a. C.

Hand-Arbeiter
für hohem Lohn und dauernder Be-
schäftigung gesucht M. F. Götz.
Zum Geipren von Zeichnungen
werden zwei geübte
Zeichner
sofort verlangt. Meldungen sind an
das Baubüro der Gewerbe- und
Industrie-Ausstellung „Maile“ zu
richten.
Geometer
zur Uebernahme einer Arbeit gegen
freie Summe gesucht. Adressen aus
W. C. 8894 an Rudolf Mosse,
gr. Ulrichstr. 4.

Einem Lehrling
sucht zu Eltern
Schmidmeister in Weesen a. C.
Für meine Manufacturwaaren-
und Garbeneren-Handlung suche
per Eltern einen Lehrling.
G. Assmann.
Ein junger Mensch von auswärts,
von guter Familie und mit hinlän-
glichen Schulkenntnissen, welcher nächste
Dienstag eintritt, wird, nach einer Stelle
als Lehrling
bei einem Mechanikus, unter dessen
Leitung etwas Nützliches zu erlernen
ist. Gest. Anmerkungen unter C. 8888
an Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann kann unter gün-
stigen Bedingungen zu Eltern in meiner
Conditorei placirt werden.
H. Eschke,
Halle a. S., Leipzigerstraße 44.
Für ein Conspoir- und Lager suchen
wir per 1. April a. c. einen jungen
Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen
als Lehrling.
Näheres bei Haasenstein &
Vogler in Halle a. S.

Einem Lehrling
sucht zum 1. April E. Neumann,
Schuhmachereimer, Weidenstr. 12.
Einem Lehrling sucht Eltern
Rob. Thiele, Glaukstr. 21.
Einem Lehrling sucht
Kraugel, Stelldammstr. 15.
Für mein Colonialwaaren-, Tabak-
Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft suche
ich einen Lehrling. Ernst Beyer.

Kellnerburichen
sofort gesucht Thiem's Garten.
Kellnerburichen zum sofortigen An-
tritt gesucht
Goldener Hirsch.
Eine junge Dame aus adrehter
Familie sucht Stellung in einer feinen
Conditorei. Offerten unter L. H. bei
Gräse, gr. Märkerstr. 7 erbeten.

Landwirthschaftslerinnen, Hoch-
mannschaftl. Köchinnen, Zangenern,
Stubenmädchen erhalten sofort u.
1. April angenehme Stellen durch
Frau Binneweiss,
große Märkerstraße 18.
Ältere und jüngere Land- und
Stadtwirthschaftslerinnen, tüchtige
Köche, Stuben-, Küchen- u. Ziehm-
mädchen suchen sofort und später
Stelle durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.

Zaubnummen-Anfall.
Für 2 taubnummen Knaben aus
bistiger Anfall werden brave Schul-
machersmeister als Lehrmeister ge-
sucht, welche statt des Lehrgeldes Do-
nung auf eine Staatsanstellung von 150
M. in Anmeldeungen mit einem
Interzeichen an.
Klotz.
Eine gesunde und ordentliche Frau,
die ein Kind mit stillen, kann
geschickl. Wo? jagt die Exp. d. Stg.

Berkaufnerin - Gesuch.
Zum baldigen Antritt wird für ein
Solicitationswaaren-Geschäft eine
in jedem Falle bereits thätig gewesene
Berkaufnerin gesucht. Adr. mit L. 185
an die Exped. d. Stg. erbeten.
Ein f. geübte, Mädchen mit geüb-
len Schulkenntnissen, in allen weibl. Hand-
arb., sucht als Erzieherin kleinerer Kinder
oder zur Stütze der Hausfrau Stelle.
Ausf. ertheilt Dir. Weiss, C. Fern.
Ein geb. alt. Mädchen findet bis 1.
März oder April Stelle bei einer Dame
a. Jähr. der Wirthsch. u. Billeg. Off.
J. 183 in der Exp. d. Stg. niederzul.

Mädchen für Küche u. Haus
mit mehrl. Autehen u. jüngere
Landmädchen suchen sofort u.
1. März Stelle.
Fr. Weisler, Erdel 9.
Ein ordentl. weibl. Mädchen sucht
leichten Dienst. Weislingerstraße 21, 2 Tr. 1.
Ein geb. junges Mädchen aus guter
Familie, sucht unter beschränkten
Ansprüchen Engagement als
Mäglerin und Gesellschafterin
einer Dame und bittet um geneigte
Offerten unter C. 8888 an Haasen-
stein & Vogler, Halle a. S.

Ein junges Mädchen sucht sich in
einem Geschäft als Verkäuferin aus-
zubilden. Offerten unter K. 184 an
die Expedition d. Stg. erbeten.
Nicht brauchbare Mädchen mit
langjähr. Zeugnisse suchen zum
15. Februar u. 1. März Stelle d.
Frau Fleckinger, alter Markt 36.
Zum 1. April, event. auch früher,
wird ein durchaus gut empfindenes
Mädchen
für leichte Hausarbeit wie zur Ver-
sichtigung der Kinder bei gutem Lohn
gesucht. Leipzigerstraße 3, III.

Suche zum 1. April ein recht ordent-
liches gewandtes Hausmädchen
Giebichenstein. Lisa Rabe.
Mädchen in Küche u. Haus u. nette Kin-
dermädchen f. sof. od. 1. März St. d.
Frau Abst. Herrensstraße 20.
Einen Ammenkind sucht Therese
Trampler, Querfurt, Wöhrstraße 293.
Ich suche für den 1. April ein Mäd-
chen für Küche u. Haus, welches
einen 1 Jahr alten Kind gegen Tag u. mit
dem Kochen vertraut ist.
Gräfin Sekendorff, Mühlweg 12

Junge Damen
finden Rath und Hülf sowie freunde-
liche Aufnahme unter Discretion bei
Frau Wittwe Biehnner, Dars-
gasse 8 in Halle a. S. 646
Witte.
Ein freibl. Weibsgenossin sucht gegen
flach. Gehalt, ein Darlehen von 40
M. Welche Adr. beliebe man mit L.
186 in der Exped. d. Stg. niederzul.

H. Graefe,
Annoncen-Expedition,
Halle a. S., gr. Märkerstr. 7,
übernimmt auch die Annoncen-
Anzeigen in alle in- und ausländische Zei-
tungen etc. Höchster Rabatt nach
vorheriger Vereinbarung.

Einem hohen Adel und hochge-
achteten Geschlechtern empfehle ich
zum Laubdruck
Gustav Martin, Giebichenstein,
ehem. Hülf-Rath am Hofe Sr.
Majestät des Kaisers u. Königs.
Wer liefert 300 Gr. Eis vom
April bis October d. J.? Adressen an
F. Bares & Co. unter E. W.
707 niederzulegen.

Träber
gibt im Ganzen wöchentlich noch ein-
zige Male ab C. Bauer's Brauerei.
Für Preßbieren-Substantien.
Gute Lagerbierhefe gibt stets ab
C. Bauer's Brauerei.
Halle a. S.

Neue Stühle
best. billig 25. Müller, Kaufgasse 8.
Stühle werden dableihf. geflochten.
Ein gebrauchter, aber noch gut er-
haltener
Geldschrank
wird zu fauen gesucht. Adressen
unter L. 68 an Haasenstein
& Vogler in Halle a. S.

Eine gebr. leichte 4 Hb. 1 u. 2 Hb. in
Goldfarbe, 450 Mark; besgl. 1 Ein-
bauer, 550 Mark, beide preis 200
u. Raumamgen postbillig. R. Pom-
mer, Leipziger, Wöhrstraße 9.

Sofortige Verheirathung
für viele Damen von 1600 bis
3500 Mark in die geeignete Person
Johann Frigau, Berlin erstes u. größtes
Städt. Statut a. Retouren. Ch-
renhafte Agenten als Witwer, heis ge-
br.
Hier Stück noch
recht brauchbare
Arbeitspferde
haben zum Verkauf an
Nittergut Pösendorf.
Zettekühe
haben zum Ver-
kauf an
Nittergut
Pösendorf.
Ein prunghäufiger Stute, von Hohl-
länder Abstammung (von Zetel-
die Wahl) ist zu verkaufen bei
Bodemann, Kaufstadt 50.
Eine neuemalene Kuh mit Kalb
best. Schulle, Drobzig a. Bismberg.
Zwei fetze Schweine zu verkaufen
Reißstraße 12, Giebichenstein.
Dogs für 2 Herten zu vermieten
Haltswerder 1.
Dableihf. eine Dancemaße (Domino)
zu vermieten.
Derr F. W. Senffleben aus Berlin
unter L. 68 an Haasenstein
Str. 11, part. links, hat mich durch seine
besondere Selbstehtende ganz reich von
bistigen Dominationen geheilt.
Kattmannsdorf, den 29. Jan. 1881.
Carl Kussler, Baumtrentener.



